

Facharbeit

im Fach Musik, Schuljahr 2015/2016

Robert-Schumann-Gymnasium

Betreuer: Frau Schwarze

**Queen:
Starb der Sound von Queen mit Sänger Freddie Mercury ?**

Elisa Presser

Leipzig, den 5. Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

Gliederung:

1. Einleitung	3
2. Freddie Mercury	4
2.1 Biografie	4
3. Queen	5
3.1 Stilrichtungen	5
3.2 Eine Band wie Keine	5
3.3 Vor Mercurys Tod	6
3.3.1 Gründung	6
3.3.2 Mitglieder	6
3.3.3 Bester Live-Gig aller Zeiten	8
3.3.4 Größte Erfolge	9
3.3.4.1 Wichtige Auszeichnungen	9
3.3.4.2 Alben	9
3.3.4.3 Songs	10
3.4 Die letzten Monate vor Mercurys Tod	10
3.5 Auswirkungen seines Todes auf Queen	11
3.6 „We Will Rock You“ Musical	11
3.7 Queen heute	12
4. Auswertung der Umfrage	12
5. Starb der Sound mit dem Tod der Sängers ?	13
6. Anlagen	15
6.1 Fotos	15
6.2 E-Mail des QUEEN Fanclub-Germany	22
6.3 Umfrage	24
6.4 Statistik zu meiner Umfrage	25
6.5 Quellen	27
7. Selbstständigkeitserklärung	29

1. Einleitung

Wie bin ich zu Queen gekommen?

So ganz genau weiß ich das nicht mehr, aber ich glaube, einer meiner Freunde berichtete mir vor Jahren von dem Musical „We Will Rock You“. Das machte mich neugierig und ich hörte mir bei YouTube Lieder an, welche mich begeisterten. Ich kannte schon vorher Lieder von Queen, wie zum Beispiel „We Are The Champions“. Doch wirklich klar, dass diese von ihnen sind, war mir nicht. Ihre Shows und vor allem Freddie Mercury faszinierten mich. Ich wollte mehr über sie wissen, wie sie lebten, wie sie Musik machten und wie sie den tragischen Tod ihres Sängers Freddie Mercury verkrafteten. Ich war mir hundertprozentig sicher, meine Facharbeit in Musik schreiben zu wollen, aber nicht, über was ich schreiben sollte. The Beatles, The Rolling Stones, Elvis Presley, Queen? Es wurde Queen, da es mir wichtig war, über eine Band zu schreiben, deren Musik ich persönlich sehr schön finde und deren Geschichte mich sehr interessiert. Der Tod von Freddie Mercury war ein großer Verlust für Queen und für die Fans. Wie ging es weiter? Die Fragen, haben sie ohne das wichtigste Mitglied genau so viel Erfolg und wie wirkte sich sein Fehlen auf Queens Musik aus? Starb der Sound von Queen mit Sänger Freddie Mercury? Mit Hilfe meiner Facharbeit möchte ich diese Fragen beantworten und herausfinden, wie bekannt und populär sie heute noch, nicht nur für diejenigen, die in Queens erfolgreichsten Jahren lebten, sondern auch bei der jüngeren Generation, sind.

2. Freddie Mercury

2.1 Biografie

Farookh Bulsara, heute bekannt als Freddie Mercury, wurde am 5. September 1946 in Sansibar (Tansania) geboren. Seine Mutter Bomi und sein Vater Jer, welcher Verwaltungsbeamter für die britische Regierung war, waren persischer Herkunft. Mit acht Jahren wurde er von seinen Eltern nach Indien in das St. Peter's Internat gebracht. Farookh nannte sich schon in jungen Jahre stets Freddie. Er mochte Sport, vor allem Boxen, aber auch künstlerisch war er sehr begabt. Er begann im Chor zu singen, und bekam Klavierunterricht. Bald darauf gründete er seine erste Schulband „The Hectics“. Als die Unabhängigkeit von Sansibar zu einer Revolution führte, wanderte er mit seiner Familie nach Feltham in England aus. 1966 schrieb er sich nach einem kurzen Studium am Polytechnikum für den Studiengang Grafikdesign am Ealing College ein. In der Kunsthochschule traf er auf Tim Staffell und sie wurden Freunde. Dadurch lernte er auch die Mitglieder von Staffells Band „Smile“ kennen. 1969 beendete er sein Studium am Ealing College und erhielt sein Diplom in Grafikdesign. Im gleichen Jahr schloss er sich der Gruppe „Ibex“ an und hatte nebenbei einen Modeverkaufsstand mit Kumpel Roger Taylor. Er wohnte zusammen mit Tim Staffell, Roger Taylor, Brian May und seinen Bandkollegen von „Ibex“ in einer Wohnung in London. Mit „Ibex“ lief es aber nicht mehr so gut und er wurde Sänger der Band „Sour Milk Sea“, doch auch das hielt nur kurze Zeit. Mit den Mitgliedern von „Ibex“ und Richard Thompson wurde Anfang 1970 „Wreckage“ gegründet. Im Publikum saßen auch öfters die Mitglieder von „Smile“, die von Freddie überzeugt wurden ihn in die Band aufzunehmen. Es war letztendlich seine Idee, die Band Queen zu nennen. Er entwarf auch das Bandwappen. Orientierung waren hier die Sternzeichen der Bandmitglieder. Die beiden Löwen an den Seiten sollen John Deacon und Roger Taylor darstellen, da ihr Sternzeichen Löwe ist. Der Krebs steht für Brian May, und Freddie selber war Jungfrau, welche die zwei Elfen darstellen soll. Die meisten Songs von Queen wurden von ihm und May geschrieben. Mit „Mr. Bad Guy“ (1985) und „Barcelona“ (1988) schuf er zwei Soloalben. Opernmusik gefiel ihm sehr. Er war ein großer Fan von Luciano Pavarotti und Montserrat Caballé, mit der er das Album „Barcelona“ aufnahm. Freddie outete sich im Privaten als homosexuell und trennte sich so von Mary Austin, mit der er in den 70er Jahren zusammenlebte. In München, einem Ort, an dem er gerne war, lernte er Anfang der 1980er Jahre Winfried Kirchberger kennen. Sie hatten eine enge und innige Lebenspartnerschaft, bis Winfried an AIDS starb. Danach führte er weiterhin viele lose

Beziehungen, bis er 1985 Jim Hutton kennenlernt, mit dem er bis zu seinem Tod zusammen war. Auch Freddie bekam AIDS, was er der Presse erst einen Tag vor seinem Tod bekannt gab. Er starb auf Grund einer Lungenentzündung am 24. November 1991 im Alter von 45 Jahren in London.

3. Queen

3.1 Stilrichtungen

Bekannt ist Queen bei den meisten als Rockband, aber Rock war nur ein Teil ihres Repertoires. Viele wissen nicht, dass es eigentlich fast keine musikalische Stilrichtung gibt, die bei Queen nicht vertreten ist. Von Blues, über Disco wie „Another One Bites the Dust“, zu Gospel wie „All God’s People“. Die Rock’n’Roll Klänge fand man bei „Crazy Little Things Called Love“ und Heavy Metals bei „Stone Cold Crazy“. Aber auch „Bohemian Rhapsody“, welche eine Opernparodie ist, fand Anklang bei den Fans. Auch die leiseren, einfacheren Töne fehlten nicht, bei zum Beispiel „Love Of My Life“. An ihrer Musik war nichts eintönig oder vorhersehbar, sie bestand aus anspruchsvollen Klängen und Harmonien, durch Nutzung von Mitteln der klassischen Musik. Diese große Auswahl an stilverschiedenen Songs ist ungewöhnlich und nicht so oft zu finden.

3.2 Eine Band wie Keine

Man hat das Gefühl, dass es ihnen egal war, was die Leute über sie sagten oder dachten. Sie taten, was sie wollten und bei vielen kam das gut an. Mit ihren verrückten Auftritten, skurrilen Videos und der außergewöhnlichen Stimme von Freddie Mercury setzten sie sich von der damaligen typischen Rockszene ab und gingen eher Richtung David Bowie, der es auch ausgefallen liebte. Vor allem Live konnte Queen sich musikalisch und künstlerisch austoben. Dass Freddie ein großartiger Sänger war, ist klar, aber Live, wenn er seine gesanglichen Künste präsentieren konnte, kam dies richtig zum Vorschein. Die Shows konnten nicht spektakulär und bunt genug sein. Je bekannter sie wurden, desto mehr Beleuchtungsanlagen, individuell angepasste Soundsysteme, riesige Bildschirme und extravagante Kleidung hatten sie. Ab und zu trug Mercury bei Auftritten, namensgerecht, eine Krone und einen Umhang, wie man sie von Königen kennt. Im Gegensatz zu Queen haben nur Wenige zu der Zeit so viel Wert auf Show und Aussehen gelegt. Die Bandmitglieder brachten sich mit ein und machten sich Gedanken darüber, was sie als nächstes machen könnten.

3.3 Vor Mercurys Tod

3.3.1 Gründung

Alles fing damit an, dass Brian May und Tim Staffell 1968 als Bassist eine Band namens „Smile“ gründeten. Sie suchten noch einen Drummer und da Roger Meddows-Taylor zu der Zeit auch in London war, nutzte er die Chance. Sie waren begeistert und spielten zusammen. Staffell stellte ihnen seinen Freund Freddie Bulsara (Freddie Mercury) vor. Zusammen zogen alle vier mit den Mitgliedern von Freddie's derzeitiger Band „Ibex“ in eine Londoner Wohnung. Letztendlich wurde auch Mercury Mitglied von „Smile“. Da nach einiger Zeit „Smile“ nicht mehr richtig lief, trennten sie sich 1970. Mit dem Vorschlag eines neuen Bandnamens konnte Freddie Brian May und Roger Taylor überreden, es nochmal zu versuchen. Sie nannten sich nun Queen und waren noch auf der Suche nach einem neuen Bassisten. John Deacon überzeugte und war nun neues Mitglied. Er machte Queen 1971 komplett.

3.3.2 Mitglieder

John Deacon

John Deacon wurde am 19. August 1951 in Leicester geboren. Sein Vater Arthur Henry, der bei einer Versicherung (Norwich Union) arbeitete, starb als John elf war. Seine Mutter Lilian Molly Deacon musste ihn alleine großziehen. Er hatte großes Interesse an Elektrotechnik und bekam mit sieben seine erste Gitarre. John Deacon ging in die Gartree High-School, in der sich zeigte, dass er in naturwissenschaftlichen Fächern sehr gut war. 1962 begann er, mit einem selbstgebauten Tonbandgerät als Verstärker, Musik zu machen. In dem Jahr gründete er auch seine erste Band. Deacon schloss 1969 die Beauchamp-Grammer-School ab und begann ein Studium am Chelsea College. Zwischendurch besuchte er einige Konzerte und musizierte mit Studenten. 1971 ging er mit Freunden auf eine Diskoparty, bei der er Roger Taylor, Brian May und John Harris kennenlernte. Da May und Taylor einen Bassisten suchten, schloss er sich ihnen an. Ab Februar 1971 gehörte er zu Queen und schrieb sogar an manchen Songs, wie „I want to break free“ oder „Another One Bites the Dust“ mit. Seit 1975 ist er mit Veronica Agnes Mary Tetzlaff, mit der er in London lebt, verheiratet. Beide haben zusammen fünf Söhne und eine Tochter. 1986 formierte er die Gruppe „The Immortals“ und nahm die Single „No turning back“ auf. Nach dem Tod von Freddie Mercury trat John nur noch selten mit Queen auf und entfernte sich vollkommen von der Musikszene.

Brian May

Brian May wurde am 19. Juli 1947 geboren und wuchs in Feltham auf. Seine Mutter hieß Ruth May und sein Vater Harold, welcher ein technischer Zeichner in leitender Position im Luftfahrtministerium war und in der Freizeit ein Musiker. Als kleines Kind erhielt Brian schon Klavierunterricht und konnte Ukulele spielen. Mit sieben Jahren bekam er seine erste Akustikgitarre, welche er mit seinem Vater nach einiger Zeit zu einer elektrischen Gitarre umbaute. 1962 baute er mit seinem Vater die wohl bekannteste selbstgebaute Gitarre auf der Welt, die Red Special. Heute hat er seine eigene Firma, bei der auch Nachbildungen davon angefertigt werden. 1964 gründete er mit Schulfreunden seine erste Band „1984“, mit der er sogar als Vorband von Jimi Hendrix spielen durfte. Brian machte einen guten Schulabschluss und schrieb sich 1965 am Imperial College in London für Infrarotastronomie und Physik ein. Seine Band löste sich auf, da es Streitereien gab und sein Studium viel Zeit in Anspruch nahm. Dennoch setzte sich seine Liebe zur Musik durch, als er mit Tim Staffell eine neue Band namens „Smile“ gründete. Nach „Smile“ folgte dann die Gründung von Queen, bei der er neben Freddie Mercury Hauptsongschreiber war. Von 1974 bis 1988 war er mit Chrissie Mullen verheiratet. Sie haben zusammen drei Kinder. Im Jahr 2000 heiratete er Anita Dobson. Nach mehr als 40 Jahren beschloss er 2007 sein Studium am Imperial College wieder aufzunehmen. Ein Jahr später schloss er seine Doktorarbeit über interplanetarischen Staub ab. Er ist Gastprofessor am College und Co-Autor, schrieb mit Elena Vidal ein Buch über Stereofotografie und gründete eine Tierschutzorganisation. Neben seiner Arbeit bei Queen verfolgte er eigene Musikprojekte. So veröffentlichte er zum Beispiel Soloalben („Back To The Light“, „Another World“).

Roger Meddows-Taylor

Roger Taylor wurde am 26. Juli 1949 in West Norfolk geboren und zog später mit seiner Familie nach Truro an die Küste von Cornwall. Er wollte gerne Gitarre spielen, bekam aber nur eine Ukulele. Als Lead-Ukulelenspieler gründete er mit acht Jahren seine erste Band „Bubblingover Boys“ und sie hatten einige Auftritte. Roger kaufte sich daraufhin selber eine Gitarre. Da er sehr gut singen konnte und ein intelligenter Junge war, bekam er erst ein Chorstipendium, später einen Platz an der Truro School, welche eine angesehenere Privatschule war. Nach einer Weile, rückte jedoch das Schlagzeug mehr in seinen Focus und er gründete als Drummer die Band „Cousin Jacks“. 1965 schloss er sich „Johnny Quale and the Reaction“ an. 1967 ging er nach London, um sich für den Studiengang in Zahnmedizin am Londoner Hospital Medical College

einzuschreiben. Dort bekam Taylor mit, dass Brian May und Tim Staffell einen Drummer für ihre Band „Smile“ suchten und ergriff die Chance. Sie nahmen ihn begeistert auf. Staffell stellte ihn Freddie Mercury vor und sie verstanden sich blendend. Er brach sein Zahnmedizinstudium ab, da er seine Zukunft in der Musik sah. Neben seiner musikalischen Tätigkeit, machte er dennoch später seinen Abschluss in Biologie. Um sich zusätzliches Geld zu verdienen, arbeitete er auch als Barmixer und Möbelpacker. Mit May und Mercury gründete er nach der Auflösung von „Smile“ die Band Queen, deren Sound von ihm stark beeinflusst wurde, da er viele gesangliche Erfahrungen aus seiner Chorzeit mitbrachte. Neben seinem Engagement bei Queen war er immer zusätzlich an einer Solokarriere interessiert. So veröffentlichte er fünf Soloalben und gründete zwischenzeitlich eine eigene Band „The Cross“, mit der er drei weitere Alben veröffentlichte. Sie trennten sich dennoch 1993. Er hat zwei Kinder aus seiner Beziehung mit Dominique Beyrand, drei Kinder mit dem Model Debbie Leng. Seit 2010 ist er mit Sarina Potgieter verheiratet, mit der er seit 2004 liiert ist. Heute ist Taylor immer noch im Musikbusiness beschäftigt.

3.3.3 Bester Live-Gig aller Zeiten

Queen trat am 13. Juli 1985 auf einem Live-Aid-Konzert im Wembley Stadion in London auf, welches ein von Bob Geldof veranstaltetes Benefizkonzert gegen die Hungersnot in Äthiopien war. Parallel fand ein weiteres in Philadelphia statt. Ungefähr zwei Milliarden Menschen in über 60 Ländern sahen, neben den mehreren Tausenden vor Ort (ca. 72 000 im Wembley Stadion), das Event live im Fernsehen. Unterstützung fanden sie unter anderem auch bei großen Künstlern wie U2, David Bowie, Elton John, Bob Dylan und Mick Jagger. Alle hatten die gleichen Voraussetzungen was Sound-Anlagen und Beleuchtung anging, so ging es nur um die Musik und sie konnten zeigen, was sie drauf hatten. Ihre Proben waren lang, intensiv und sie schafften es, sechs ihrer bekanntesten Songs so zu kürzen, dass sie in zwanzig Minuten passten. Es handelte sich um „Bohemian Rhapsody“, „Radio Gaga“, „Hammer To Fall“, „Crazy Little Thing Called Love“, „We Will Rock You“ und „We Are The Champions“. Sie traten als Nr. 16 auf und stellten die anderen Künstler etwas in den Schatten. Alle waren begeistert von ihrem Auftritt und ihre Alben wurden wieder verstärkt gekauft. Eine Umfrage des Fernsehsenders TV Network Channel 4 ergab 2005, dass diese Darbietung von „Queen“ der beste Live-Auftritt aller Zeiten war.

3.3.4 Queens größte Erfolge

3.3.4.1 Wichtigste Auszeichnungen:

1977: BRIT Award/Beste britische Single für „Bohemian Rhapsody“

1980: Juno Award – Bestes internationales Album des Jahres für ihr achttes Album „The Game“.

1981: American Music Awards/Favorite Pop/Rock Single für den Song „Another One Bites The Dust“

1990: BRIT Awards/Outstanding Contribution to Music

1992: BRIT Award/Beste britische Single für „These Are The Days Of Our Lives“

1992: MTV Video Music Award – Best Video from a Film

1992: ECHO – Band Rock/Pop international

2004: Grammy Award – Grammy Hall of Fame für „Bohemian Rhapsody“

2009: Grammy Award für „We Are The Champions“ und „We Will Rock You“

2011: MTV Europe Music Award – Global Icon Award

2013: Kerrang! Award/Service to Rock

3.3.4.2 Alben:

Insgesamt nahmen sie bis zu Mercurys Tod 14 Studioalben und mehrere Live-Alben auf. Die Studioalben umfassen: „Queen“ (1973), „Queen 2“ (1974), „Sheer Heart Attack“ (1974), „A Night At The Opera“ (1975), „A Day At The Races“ (1976), „News Of The World“ (1977), „Jazz“ (1978), „The Game“ (1980), „Flash Gordon“ (1980), „Hot Space“ (1982), „The Works“ (1984), „A Kind Of Magic“ (1986), „The Miracle“ (1989), „Innuendo“ (1991) und „Made In Heaven“ (1995). Nach fünf Jahren, in denen sie eigene Projekte verfolgten, kehrte Queen ohne Freddie Mercury mit weiteren Live-Alben zurück, welche zum Beispiel, „Queen on Fire – Live at the Bowl“ (2004) und „Queen & Paul Rogers – Return of the Champions“ (2005) waren. Mit über fünf Millionen verkauften Platten war „News Of The World“, mit den berühmten Liedern „We Are The Champions“ und „We Will Rock You“ das erfolgreichste Album, welches von Queen zu Lebzeiten Mercurys produziert wurde. Dies wurde allerdings von dem 1995, herausgegebenen Album „Made In Heaven“ mit einer überragenden Zahl von 20 Millionen verkauften Platten übertroffen. Dies war das erste Studioalbum nach Freddie Mercurys Tod.

Seine Stimme mussten die Fans auf dem Album dennoch nicht missen, denn Freddie nahm die meisten Lieder in den Monaten vor seinem Tod auf. So konnten die Mitglieder von Queen die Musik verändern, Dinge verbessern und Mercurys Stimme einfügen.

3.3.4.3 Songs

Queen schrieb viele Songs, die sehr bekannt und berühmt sind. „We Are The Champions“, „We Will Rock You“ oder „Another One Bites The Dust“ sind wohl die Bekanntesten ihrer Songs. Doch es stellte sich heraus, dass „Bohemian Rhapsody“ von dem Album „A Night At The Opera“, das berühmteste ist. Am 31. Oktober 1975 veröffentlichte Queen es als Single, welche großen Erfolg hatte. In England blieb „Bohemian Rhapsody“ neun Wochen auf Platz eins der Charts und es wurde zur „besten Platte der letzten fünfundzwanzig Jahre“, von der British Phonographic Industry gekürt. Nachdem Freddie Mercury starb, lebte dieser Song bei der Wiederveröffentlichung im Dezember 1991 wieder auf und erkämpfte sich erneut Platz eins in England. In den USA kam es auch gut an und belegte 1992 Platz zwei. Das Management war allerdings anfangs von der Single noch nicht so überzeugt, da sie sie zu lang fanden. Doch Freddie ließ sich nicht überreden sie zu kürzen. Letzten Endes konnte Queen das Label mit Hilfe des DJs Kenny Everett, der von „Bohemian Rhapsody“ total begeistert war und es mehrmals spielte, überzeugen.

3.4 Die letzten Monate vor Mercurys Tod

Wahrscheinlich soll Freddie Mercury Ende der 80er Jahre von seinem gesundheitlichen Zustand, der Aids-Erkrankung, erfahren haben. Er hielt sein Privatleben immer sehr geheim und wollte nicht, dass solche persönlichen Dinge, ohne seine Erlaubnis, an die Öffentlichkeit gerieten. Auch seine Bandkollegen sollen relativ spät von der Diagnose erfahren haben. Doch die Krankheit brachte negative Folgen und äußerliche Veränderungen mit sich, die vor allem nicht an den Medien vorbeigingen. Es entstanden Gerüchte und Spekulationen, die Freddie dennoch verleugnete. Erst einen Tag vor seinem Tod entschied er sich dafür, der ganzen Welt von seinem Schicksal zu erzählen. Er wollte dies noch vor seinem Tod preisgeben, weil alle sehen sollten, dass es jeden treffen kann, selbst eine Berühmtheit wie ihn. Trotz seiner Krankheit ging er mit Queen im Januar 1991 ins Studio. Sie nahmen viele neue Songs auf und hatten den Plan, ein neues Album herauszubringen. Sein Zustand verschlechterte sich aber so, dass er ab September schon schlechter sah. Am 9. November 1991 beschloss er lebenserhaltende Medikamente abzusetzen, was zur Folge hatte, dass er immer schwächer wurde

und öfter im Bett lag. Wenn er etwas brauchte, sprach er über Sprechanlagen, die überall im Haus waren mit Freunden und Verwandten, die ihn pflegten. Nach Mercurys Tod beendeten die verbleibenden Mitglieder von Queen mit dem vorhandenen Material ihr geplantes Album, welches alle Verkaufsrekorde der bisherigen Alben in den Schatten stellte.

3.5 Auswirkungen seines Todes auf Queen

Nach Mercurys Tod traten May und Taylor regelmäßig bei den 4664-Konzerten auf, welche die Aids-Kampagne von Nelson Mandela unterstützten. Bei einem dieser Konzerte, hatten sie ihren ersten Auftritt mit Paul Rodgers. Zusammen mit Rodgers, der mit seiner Band „Free“ bekannt geworden ist, ging Queen ein weiteres Mal auf Tour. Die Resonanz war gut, sodass es zu einer Weltturnee unter dem Namen „Queen + Paul Rodgers“ kam. Es folgte ein gemeinsames Album „The Cosmos Rock“, welches im September 2008 erschien. Sie gaben viele Konzerte, unter anderem auch in Südamerika. In Verbindung mit der Elena-Franchuk-Anti-Aids-Foundation traten sie auch in der Ukraine auf. Nach dieser Tour und fünf Jahren gemeinsamen Musizierens hatte es ein Ende. Doch auch in den neuen Medien waren sie aktiv vertreten. 1998 brachten sie mit Electronic Arts Queen: „The eYe“, ein Computerspiel heraus, hatten bei dem Spiel „Guitar Hero“ einen Auftritt und waren als Lego-Figur im Video-Spiel „Lego Rock Band“ vertreten. Auf dem Musikspiel „Rock Band 3“ war „Bohemian Rhapsody“ dabei und die Singstarversion von 2009 war mit Liedern von Queen ausgestattet. Queen wechselte am 1. Januar 2011 nach langer Zeit von EMI Records zu Island Records. Wie ich von einem Mitglied des deutschen Queen-Fanclubs erfahren habe, merkt man eine deutliche Abgrenzung zwischen Queen mit und ohne Freddie unter den Fans. Manche interessieren sich gar nicht mehr für das, was nach seinem Tod passiert ist.

3.6 „We Will Rock You“ das Musical

Im Jahre 1997 kam dem ehemaligen Manager von Queen Jim Beach die erste Idee zu dem Musical „We Will Rock You“. Da aber an dieser Stelle Brian May und Roger Taylor mit dem Script nicht zufrieden waren, hörten sie auf, daran zu arbeiten und ließen es liegen. Mit Hilfe von Taylor und May wurde es dann etwas später von Ben Elton, der schon zum Beispiel für Mr. Bean geschrieben hat, entwickelt. Es benötigte ungefähr sechs Jahre und war sehr kostenaufwendig. Finanziell wurden sie durch Robert De Niros Produktionsfirma Tribeca unterstützt. Seine Uraufführung feierte das Musical 2002 im Dominion Theatre in London, wo es sämtliche Buchrekorde brach. Die Produktionsarbeiten fanden überall auf der Welt statt. In den

USA, in Spanien, Deutschland, Japan, Neuseeland, Südkorea und noch in anderen Ländern. Mehr als über 12 Millionen Menschen haben „We Will Rock You“ schon gesehen. In dem Musical geht es um die Erde in der Zukunft, die von einer Firma namens Globalsoft beherrscht wird. Sie verbieten selbstgemachte Musik, was natürlich nicht allen gefällt. Es bildet sich eine Rebellen-Gruppe, die Bohemians. Es wird gesagt, dass es irgendwo noch Instrumente geben soll, die versteckt sind. Die Bohemians haben die Mission, sie wiederzufinden und die selbstgespielte Musik wieder aufleben zu lassen. Die Musik besteht komplett aus Queens besten Songs, allerdings sind manche Lieder in der deutschen Version auf Deutsch übersetzt. „We Will Rock You“ bekam im März 2011 den Oliver Audience Award vergeben.

3.7 Queen heute

2009 lernten sie bei einem Gastauftritt in der Show „American Idol“ den damaligen Teilnehmer Adam Lambert kennen. Nachdem sie ihn „Bohemian Rhapsody“ haben singen hören, war er als Frontmann von Queen im Gespräch. Daraufhin unterstützte er 2011 einen ihrer Auftritte und es folgte Juni 2012 ihr aller erstes Konzert unter dem Namen „Queen + Adam Lambert“, welches in Kiew stattfand. Sie traten in verschiedenen Städten auf und machten kleinere Mini-Touren, bis 2014 eine World Tour angesagt wurde. Auftritte gab es auch in einigen Fernsehshows. Als Gaststars bei „X Factor“ und auch in Deutschland bei der Helene Fischer Show 2014 performten sie „I Want It All“ und „Who Wants To Live Forever“, unter denen das Zweite ein Duett mit Helene Fischer war. 2016 wollen sie ein paar Konzerte in Europa geben, wie zum Beispiel am 27. Mai 2016 in Köln. Ihr Repertoire besteht allerdings hauptsächlich aus altbekannten „Queen – Liedern“, da sie nach dem Album mit Paul Rodgers kein Album mit neuen Hits veröffentlicht haben. Vor allem in Deutschland gibt es viele Coverbands, die so gut wie möglich versuchen, ein Live-Erlebnis mit Queen-Musik zu bieten. Für diejenigen, die Interesse haben, sich ihrer Musik zu nähern, ist das eine tolle Möglichkeit.

4. Auswertung der Umfrage

Von 200 Befragten aus vier Altersgruppen (bis 13 Jahre, 14-20 Jahre, 21-40 Jahre und über 40 Jahre) kannten 145 die Band. Den geringsten Bekanntheitsgrad hatte Queen bei den bis 13 Jährigen, wo von den 50 Befragten nur 12 die Band kannten. Bei der Gruppe im Alter von 14 bis 20 waren es schon 40 Personen. 47 Menschen wussten bei den 21 bis 40 Jährigen Bescheid und in der Altersgruppe ab 40 waren es 46 Personen. Allerdings war ich überrascht, dass doch so viele im Alter bis 13 keine Ahnung hatten, wer Queen überhaupt ist. Nicht einmal die Hälfte

der insgesamt Befragten (97/200), kannte den Namen des verstorbenen Sängers. Von den jüngsten Befragten kannte keiner den Namen und je älter die Teilnehmer wurden, desto mehr wussten ihn. 115 Personen konnten mindestens ein Lied nennen. In der jüngsten Altersgruppe waren es lediglich sechs Menschen, die eine richtige Antwort hatten. Die drei anderen Altersgruppen liegen ungefähr im gleichen Zahlenbereich, der sechsmal so hoch ist wie der, der Jüngsten. Wie viele wissen, dass Queen heute noch existiert ? Insgesamt sind es nur 81 von den 200 Befragten, was mich ehrlich gesagt nicht überrascht hat. 17% davon sind die bis 13 Jährigen. Am zweitbesten Bescheid, wussten die 14 bis 20 Jährigen mit 32%, besser waren hier ebenso die über 40 Jährigen mit 36%. Mit 15% sind die im Alter von 21 bis 40 die am wenigsten über die Existenz wissende Altersgruppe. Mit Queen verbindet man Freddie Mercury und mir war klar, dass viele mit seinem Tod auch das Ende von Queen assoziieren. Alles in allem lässt sich sagen, dass die Ältesten am meisten wissen. Sie sind damit aufgewachsen und verbinden damit Erinnerungen an ihre Jugend. 85 von den 200 mir befragten besitzen selber eine CD, oder es ist eine in der Familie vorhanden. Davon sind die Wenigsten wieder von den Jüngsten und die Meisten von den Ältesten. Am schlechtesten hat die Frage, „Magst du Ihre Musik ?“ abgeschnitten, da nur insgesamt 78 Personen mit „Ja“ geantwortet haben. Ich habe sie nach den Gründen, warum sie ihre Musik mögen, befragt. Viele finden den Sänger, also Freddie Mercury gut, mögen die tiefgründigen, Botschaft übermittelnden Texte und die verschiedenen verwendeten Stilrichtungen, bei denen für alle etwas dabei ist. Ihre Musik macht gute Laune, wird schnell zum Ohrwurm und eignet sich gut zum Mitsingen oder Tanzen. Andere finden vor allem ihre Filmmusik toll und die schrillen Musikvideos, in denen die ausdrucksvollen Lieder super zum Ausdruck kommen. Ich habe mich gefragt, welche Lieder im Gedächtnis der Leute bleiben. Das am häufigsten mit 52 Mal genannte ist „We Are The Champions“. Zu den weniger häufig genannten Liedern gehörten: „Anotherone Bites The Dust“, „The Show Must Go On“ oder „Don't Stop Me Now“. „Bohemian Rhapsody“, welches eigentlich von den Medien als das berühmteste Lied eingestuft wird, kam nur neunmal vor. 38 Befragte listeten „We Will Rock You“, ein weiteres sehr erfolgreiches Lied, auf.

5. Starb der Sound mit dem Tod des Sängers ?

Nach vielem Recherchieren und dem Auswerten meiner Umfrage bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass ihr Sound nicht starb, aber ihr Bekanntheitsgrad vor allem bei der jüngeren Generation stark gefallen ist. Nach Mercurys Tod veröffentlichten sie kaum noch Alben mit neuen Stücken, aber da ihre Lieder von früher zeitlos sind, bleiben sie immer noch im

Gedächtnis vieler Leute. Bei Aufritten von Queen heute werden hauptsächlich Songs, die durch ihre Zeit mit Freddie bekannt und erfolgreich wurden, gespielt. Freddie Mercury sagte mal zu seinen Bandkollegen: „Ihr könnt nach dem Tod mit meiner Musik machen, was ihr wollt, aber macht mich nicht langweilig!“ und daran haben sie sich gehalten. Queen hat einen hohen Wiedererkennungswert, der egal wie viel Zeit vergehen wird, nie ausstirbt. Bestimmte Songs werden heute sogar zu großen Veranstaltungen gespielt. Auch wenn viele nichts mit dem Bandnamen anfangen können, wird sobald das Lied läuft mitgesungen und der Text sitzt. So wird zum Beispiel „We Are The Champions“ auf Sportevents, wie bei der Fußball-WM gespielt und gilt als Siegerhymne. Anhand der doch noch vorhandenen Fans sieht man, dass der Sound nicht gestorben sein kann. Die Musik von Queen erfüllt sie immer noch mit Freude und es macht ihnen Spaß, sie zu hören. Es werden viele Möglichkeiten genutzt, um die Welt an Queen zu erinnern, indem sie unter anderem die Songs in anderen Formen präsentieren. Von einem großen Musical, das auf der ganzen Welt aufgeführt wird, bis zu kleinen Coverbands, die in Clubs auftreten. Natürlich können die Menschen von Generation zu Generation immer weniger mit Queen etwas anfangen, was in meiner Umfrage zu erkennen ist. Dennoch werden sie nie ganz aus der Musikgeschichte verschwinden. Dafür spielt ihre Musik eine zu große Rolle.

6. Anlagen

6.1 Fotos



Freddie Mercury (zu 2.)



Das Queen-Wappen (zu 2.1)



Queen (zu 3.)



Live-Auftritte (zu 3.2)



„Smile“ (zu 3.3.1)



John Deacon (zu 3.3.2)



Brian May (zu 3.3.2)



Roger Taylor (zu 3.3.2)

30 THE SUN, Monday, July 26, 2005 27

QUEEN ARE THE CHAMPIONS

Live Aid is top gig

QUEEN'S Live Aid appearance has been voted the best rock concert ever.

The performance at Wembley in 1985, fronted by singer Freddie Mercury, left, was nearly 92 per cent of votes in a poll.

Queen crowned The Beatles' rooftop gig at Apple studios - which was second at seven per cent.

By HARRY MACADAM

Pink Floyd's 1990 show at Earl's Court was third. Led Zeppelin at the same arena in 1976 was fourth with The Clash's 78 New York Palace gig fifth.

Some 7,500 British music fans were quizzed by Sony Ericsson.

They also voted for top solo show, most controversial music moment, best rap/dance gig and best festival performance.

BEST FESTIVAL ACT

- 1 Led Zeppelin - 49% of votes
Oxfordshire 1967
- 2 The Who's Quadrophenia 1988 12%
- 3 Best Moments of Madness Jazz Festival 1967 8%
- 4 Hissam - Reading 1997 4%
- 5 Rolling Stones - Hyde Park '68 3%

BEST HIP-HOP/DANCE GIG

- 1 Live! EMI, Brixton 1987 22%
- 2 Ernie's Angel Management Live 2000 16%
- 3 Public Enemy - Big Day Out in Perth 1988 15%
- 4 Public Enemy - Hammerhead 1988 13%
- 5 Public Enemy - Hampton 1988 11%

BEST SOLO GIG

- 1 Bob Dylan - Manchester Free Trade Hall '66 44%
- 2 David Bowie - Days of Future Past 1977 17%
- 3 Jeff Buckley - Whisky White Boy Inn 1994 9%
- 4 Eric Clapton - Spectrum '84 7%
- 5 Bruce Springsteen - Phoenix 1985 7%

BIGGEST CONTROVERSY

- 1 The mud and/or stones thrown at gig 1989 27%
- 2 Janis Joplin's passing 19%
- 3 Queen's coat-planting at Wembley 1985 14%
- 4 David D'Orville's upstaging of Queen at Saturday Night Live 1982 10%
- 5 Roy Orbison's fall 1988 1%

Zeitungsartikel über das Live-Aid Konzert (zu 3.3.3)



Alle Studioalben (zu 3.3.4.2)



Queen als Lego-Rockband (zu 3.5)



„Queen + Paul Rodgers“ (zu 3.5)



„We Will Rock You“ Musical (zu 3.6)



„Queen + Adam Lambert“ (zu 3.7)



Eine von vielen Coverbands (zu 3.7)

6.2 E-Mail des Queen Fanclub-Germany

Hallo Elisa,

wie Dir schon Jutta geschrieben hat, ist die Frage, bis wann Du diese Infos benötigst. Ich hoffe ich bin nicht zu spät.

Viele Deiner Fragen sind ja eher Einschätzungen, somit kann ich jetzt nur für mich schreiben und nicht für alle Fans.

Zu "Wie hat sich der Tod von Freddie Mercury auf die gesamte Band Queen ausgewirkt, vorallem musikalisch ? Wie hat sich der Tod von Freddie Mercury auf die gesamte Band Queen ausgewirkt, vorallem musikalisch ?"

Platt gesagt, mit Freddie existiert auch Queen so nicht mehr.

Unter den Fans merkt man eine klare Abgrenzung zwischen vor und nach dem Tod von Freddie. Es gibt einige Fans, die interessiert alles, was danach kam überhaupt nicht mehr.

Auch ich mache eine ganz klare Trennung, so daß ich wenn ich den Namen Queen jetzt benutze, es immer "Queen +" (früher "Queen+") lautet, da auch für mich mit zwei Personen, die von vieren fehlen zuviel der einstigen Gruppe verloren ist. Mit Freddie ist auch auch John von der aktiven Teilnahme zurückgetreten. Zu dritt gibt es ja nur zwei Live-Auftritte (Freddie Mercury Tribute und Premiere von "Le Presbytère - Ballet For Life", bei denen gemeinsam gespielt wurde und einen richtig neuen Song haben sie zu dritt im Studio eingespielt (No-One But You). Klar gibt es das Album Made In Heaven, aber das sind alles Songs, in denen Freddie's Stimme und auch bei der Komposition noch viel von Freddie enthalten ist.

Wichtig ist bei der Gruppe Queen, daß das musikalische Genie der Gruppe größer war als die Summe der Talente der einzelnen Mitglieder. Das sieht man insbesondere bei den Soloprojekten, die teilweise richtig gut bis genial sind, aber nicht an die Ergebnisse der Band heranreichen.

Zu "Ich weiß dass Queen heute mit Adam Lambert unterwegs ist, aber gibt es noch weitere Informationen über ihre derzeitigen Projekte oder Handlungen ?"

Die Antwort geht fließend zur obigen weiter:

Musikalisch gibt es also wenig komplett neues, die Verarbeitung des Themas Queen ist aber vielfältig, bis unendlich.

Unsere Website gibt es offiziell seit Januar 1999. Es gab eine Zeit, da gab es nicht allzuviel Neue Entwicklungen, da sich sowohl die verbliebenen Mitglieder, Brian, Roger und John ersteinmal finden mußten und auch die Fans die Situation einsortieren mussten.

Aber in den vergangenen Jahren, insbesondere mit dem Musical "We Will Rock You", welches 2002 in London Uraufführung und 2004 die Deutschlandpremiere in Köln hatte, ist jedes Jahr die Masse an News und Veranstaltungen gewachsen.

Mein Steckenpferd sind Coverbands, da sie mir die ersten Live-Erlebnisse mit Queen-Musik liefern konnten. Allein dieses Thema erlebt einen großen Ausbau innerhalb Deutschlands.

Wir haben auf unserer Website viele Termine zusammengetragen und es ist somit der weltweit größte Terminkalender zum Thema Queen mit aktuell mehr als 350 zukünftigen und aktuellen Veranstaltungen, siehe hier <https://www.queenfcg.de/termine.htm> und mehr als 8500 archivierte Veranstaltungen.

Weitere Infos über wichtige Projekte gibt es hier <https://www.queenfcg.de/sonderseiten.htm>

Vielfach sind das Re-Releases, Konzertveröffentlichungen, Bücher und das We Will Rock You Musical, wo wir in Deutschland sehr verwöhnt waren und bis 2015 im deutschsprachigen Raum

mit kleinen Unterbrechungen immer zu sehen war. Jetzt macht es allerdings eine Pause mit offenem Ende.

Zu "Wie kam es überhaupt zu dem Musical „We Will Rock You" ?"

Den genauen Ablauf kenne ich nicht, aber Queen waren entweder immer der Zeit voraus oder aber haben zeitlich genau den Massengeschmack getroffen. Anfang des Jahrtausends waren "Jukebox"-Musicals sehr in und da kam wohl auch dem Management die Idee. Da sich Queen aber nie besonders ernst genommen haben, kam die Erzählung der Bandgeschichte nicht in Frage und man fand mit dem Autor Ben Elton, der auch schon z.B. für Mr. Bean geschrieben hat einen Briten mit dem passenden Humor, der sich eine Fantasiegeschichte erdacht hat, die aber im Kern sehr war und aktuell ist, siehe www.wewillrockyou.de

Zu "Ich beschäftige mich besonders mit der Frage: Starb Queens Sound mit Sänger Freddie Mercury ? Mich würde sehr interessieren, was sie darüber denken und was ihre Meinung dazu ist."

Die Antwort ist einfach: Nein!

Wäre es so, daß der "Sound", das Grundgefühl beim Hören der Musik, verloren wäre, würde ich mit meinem Hobby wohl aufhören und den Fans keine weiteren Infos mehr zukommen lassen. Wie sagte Freddie einmal zu seinen Kollegen: Ihr könnt nach dem Tod mit meiner Musik machen, was Ihr wollt, aber macht mich nicht langweilig!

Ja, ohne Freddie fehlt sehr, sehr viel und man kann sich gar nicht vorstellen, was noch an Musik gekommen wäre, aber die Variationen des Themas erfüllen mich weiterhin voll und ganz. Ich durfte bei den ersten Auditions zum "We Will Rock You"-Musical dabei sein und einen Tag zuhören. Irgendwann, nach Stunden kam die mir zugewiesene Ansprechpartnerin zu mir und fragte, ob es mir nicht langweilig sei, immer die gleichen paar Takte zu hören, mit welchen die zukünftigen Darsteller Ihr Können zeigen durften. Und ich antwortete auf keinen Fall. Die Situation an sich und das Erleben, wie aus einer bekannten Melodie eine neue Kunst in einer anderen Form entsteht ist faszinierend.

Auch beim zukünftigen Konzert von Queen + Adam Lambert am 27. Mai in Köln weiß ich, daß es nicht an das Original herankommen kann, aber diese Show haut einen um und ist seit 1986 die beste Live-Darstellung.

Das sind ein paar von meinen Eindrücken. Nicht repräsentativ, aber hoffentlich hilfreich.

Ich wünsche Dir viel Erfolg mit Deiner Facharbeit.

Wenn Du möchtest, kann ich Deine Ergebnisse auch gerne anschließend auf unserer Website veröffentlichen.

Falls Du noch ein paar Flyer benötigst, dann schicke mir einfach Deine postalische Adresse und ich lasse Dir etwas zukommen.

Bis dann

Andreas

Team

QUEEN Fan-Club Germany

Postfach 20 13 37

20203 Hamburg

Germany - l'Allemagne - Alemania

6.3 Umfrage

1. Geschlecht ?

weiblich männlich

2. Alter ?

bis 13 14-20 21-40 über 40

3. Kennen Sie die Band Queen ?

Ja Nein

4. Wie hieß das Bandmitglied, das bis zu seinem Tod Sänger von Queen war ?

5. Nennen Sie ein Lied von Queen.

6. Existiert Queen heute noch ?

Ja Nein

7. Besitzen Sie, oder ein Familienmitglied eine CD (oder andere Medien) von Queen ?

Ja Nein

8. Mögen Sie die Musik von Queen ? Wenn ja, warum ?

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Hilfe und das Beantworten der Fragen.

6.4 Statistiken zu meiner Umfrage

Insgesamt habe ich 200 Personen befragt, davon jeweils 50 Personen in den Altersgruppen: bis 13 Jahre, 14 bis 20 Jahre, 21 bis 40 Jahre und über 40 Jahre. Dabei bin ich zu folgenden Ergebnissen gekommen:

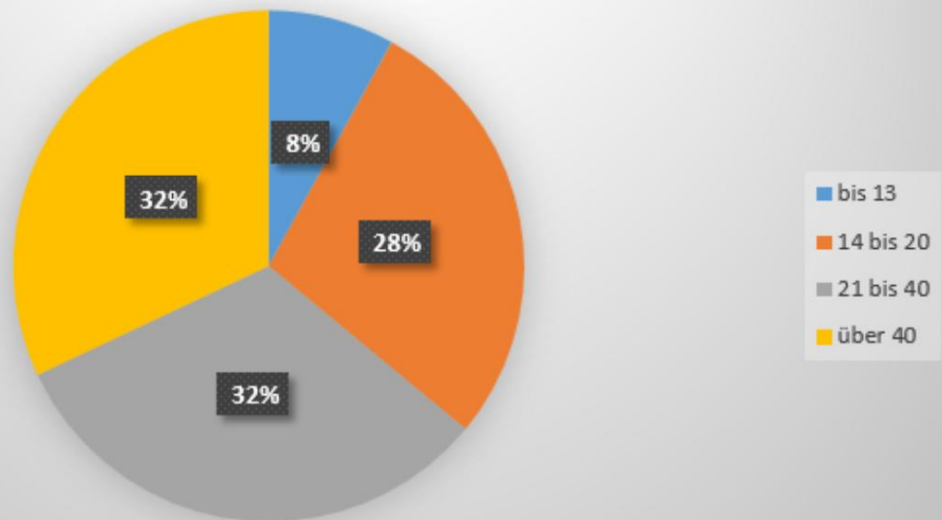
	Von 50 Befragten im Alter bis 13			Von 50 Befragten im Alter von 14 – 20			Von 50 Befragten im Alter von 21 – 40			Von 50 Befragten im Alter über 40			Von insgesamt 200 Befragten		
	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Ja, kennt Queen	4	8	12	28	12	40	27	20	47	29	17	46	88	57	145
Name des Sängers richtig	-	-	-	14	7	21	21	16	37	23	16	39	58	39	97
Ja, kennt ein Lied	2	4	6	22	14	36	21	15	36	24	13	37	69	46	115
Weiß, dass Queen noch existiert	8	6	14	20	6	26	7	5	12	13	16	29	48	33	81
Ja, besitzt eine CD	4	5	9	17	8	25	9	10	19	19	13	32	49	36	85
Ja, mag die Musik	2	2	4	12	7	19	11	10	21	20	14	34	45	33	78

w = weiblich

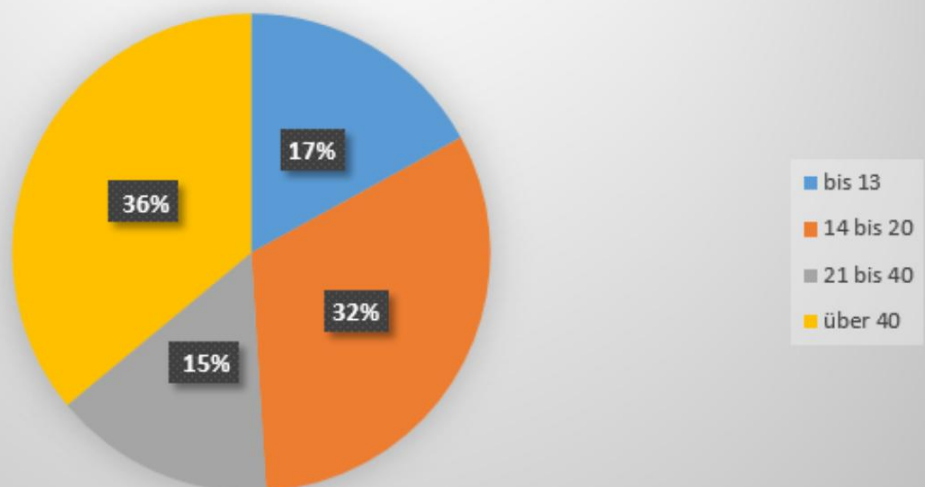
m = männlich

ges. = gesamt

Prozentualer Anteil der Altersgruppen von den Personen die Queen kennen



Prozentualer Anteil der Altersgruppen von den Personen, die wissen, dass Queen noch existiert



6.5 Quellen

Internet:

https://www.google.de/?gws_rd=ssl#q=queen+auszeichnungen&stick=H4sIAAAAAAAAAAONgFuLQz9U3SMo2LFCCs7Rks5Ot9BPLe4tSIGR8eWZeXmqRFZhT_IgXhFvg5Y97wlLek9acvMboyoVfvZAKF5trXklmSaWQFBePFNwaDQYpLi44jwcAdd8SCowAAAA,

aufgerufen am 22.10.2015

https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_awards_and_nominations_received_by_Queen,

aufgerufen am 22.10.2015

<https://www.queenfcg.de/faq.htm>, aufgerufen am 8.1.2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Queen_%28Band%29#Diskografie, aufgerufen am 22.10.2015

https://de.wikipedia.org/wiki/Queen_%28Band%29/Diskografie#Singles,

aufgerufen am 22.10.2015

https://de.wikipedia.org/wiki/John_Deacon, aufgerufen am 14.11.2015

https://de.wikipedia.org/wiki/Brian_May, aufgerufen am 5.12.2015

https://de.wikipedia.org/wiki/Roger_Meddowns-Taylor, aufgerufen am 28.12.2015

<http://www.laut.de/Freddie-Mercury>, aufgerufen am 21.12.2015

https://de.wikipedia.org/wiki/Freddie_Mercury, aufgerufen am 21.12.2015

<http://www.mimimu.de/musicals/will-rock.html>, aufgerufen 10.1.2016

<http://home.arcor.de/singerofsongs/queen.html>, aufgerufen am 10.1.2016

http://www.t-online.de/unterhaltung/musik/id_68391488/queen-gehen-wieder-auf-tour-mit-adam-lambert-als-saenger.html, aufgerufen am 16.1.2016

https://en.wikipedia.org/wiki/Queen_%2B_Adam_Lambert, aufgerufen am 16.1.2016

<http://www.rollingstone.de/rewind-today-1985-das-groesste-musikspektakel-aller-zeiten-live-aid-359228/>, aufgerufen am 31.1.2016

<http://www.telegraph.co.uk/culture/music/rockandpopmusic/8785536/Queen-their-finest-moment-at-Live-Aid.html>, aufgerufen am 1.2.2016

Bildquellen:

Freddie Mercury: <http://www.tagseoblog.de/images6/freddie-mercury.jpg>, <https://static-secure.guim.co.uk/sys-images/Guardian/Pix/pictures/2014/11/5/1415214915767/Queens-Freddie-Mercury-in-014.jpg>

Queen-Wappen: http://goodlogo.com/images/logos/queen_logo_3009.gif

Queen: <http://therockrevival.com/wp-content/uploads/2014/05/Queen-band.jpg>

Live-Auftritte: <http://www.gitarrebass.de/wp-content/uploads/2015/11/queen-live.png>,
<http://home.arcor.de/singerofsongs/queenband36.jpg>

„Smile“: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/c/c3/Smile_band.jpg

John Deacon:

<https://www.westosha.k12.wi.us/teachers/petersen/webdesign/Music%20Band%20Websites/queentour/Assets/John+Deacon.jpg>

Brian May: <http://vignette2.wikia.nocookie.net/uncyclopedia/images/e/e1/Brian-may1.jpg/revision/latest?cb=20070114114548>

Roger Taylor: <http://www.vicsdrumshop.com/wp-content/uploads/2013/07/Roger-Taylor.jpg>

Live-Aid: <http://updates.canadianmusichalloffame.ca/media/2013/07/Queen.png>

Alben: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/0/03/Queen_Queen.png, gleich Seite für die anderen Bilder der Alben

Lego-Band: <https://twelfthcrusader.files.wordpress.com/2009/10/lego-rock-band-queen-1.jpg>

„Queen + Paul Rodgers“: <http://a405.idata.over-blog.com/3/20/33/28/Brian-may/Queen--Paul-Rodgers-f9b5eda0092188bb5b3e1476cae58b.jpg>

Musical:

<http://w5.siemens.com/web/at/de/corporate/ksv/kulturarchiv/PublishingImages/wewillrockyou.jpg>

„Queen + Adam Lambert“:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a0/AdamLambert-Queen_7-1-14_SJ.jpg

<http://stagr.giga.de/wp-content/uploads/2015/11/Queen-1140x641.jpg>

Coverband: http://jfzweb.de/images/news/MerQury_Foto_klein.jpg

Alle am 2.2.2016 aufgerufen.

Bücher:

Martin Power: Queen - Story und Songs kompakt, 2005 Omnibus Press, London, Deutsche Ausgabe 2007 Bosworth Music GmbH, Berlin (Übersetzer: Marie Mainzer)

Harry Doherty: QUEEN – Das offizielle Fanbuch,, Hannibal Verlag 2011, Übersetzer Angelika Inhoffen

Weitere Quellen:

Andreas Streng – Mitglied des QUEEN Fan-Club Germany Team

7. Selbstständigkeitserklärung:

Erklärung:

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Unterschrift